

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Steffi Lemke, Dr. Bettina Hoffmann, Lisa Badum, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 19/22041 –**

### **Plastikmüll an Stränden der Nord- und Ostsee**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Mehr als 10 Millionen Tonnen Plastikmüll verschmutzen jedes Jahr unsere Weltmeere: Die Vereinten Nationen schätzen, dass sich schon jetzt in jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche bis zu 18 000 Plastikmüllpartikel befinden (UNEP, 2006: Ecosystems and Biodiversity in Deep Waters and High Seas via <https://wedocs.unep.org/bitstream/handle/20.500.11822/13602/rsrs178.pdf?sequence=1&isAllowed=y>), nach Einschätzung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) landet jede Minute eine LKW-Ladung Plastikmüll in den Weltmeeren (Infografik des BMU unter <https://www.bmu.de/wenigeristmehr/>). Diese Verschmutzung unserer Meere lässt jedes Jahr bis zu 135 000 Meeressäuger und bis zu 1 Million Meeresvögel verenden (vgl. NABU: Plastikmüll und seine Folgen, via <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/meere/muellkippe-meer/muellkippemeer.html>). Auch die deutschen Meere Nord- und Ostsee leiden unter dem massenhaften Eintrag von Plastikmüll: An der Nordsee finden sich durchschnittlich fast 400 Müllteile pro 100 Meter Küstenlinie, an der Ostsee bis zu 150 Müllteile. Rund 80 Prozent des gefundenen Mülls an deutschen Stränden sind Plastik und Kunststoffe. Der Eintrag dieses Plastikmülls erfolgt über Zufluss aus dem Land, aus der Schifffahrt, der Fischerei und der Offshore-Industrie (NABU, 2019: Müllkippe Meer via [https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/meeresschutz/19-05-mu\\_\\_llkippe\\_meer-5-2019-final.pdf](https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/meeresschutz/19-05-mu__llkippe_meer-5-2019-final.pdf)). Die Bundesregierung hat mehrfach angekündigt, gegen die Verschmutzung der Weltmeere vorgehen zu wollen (siehe z. B. BMU, via <https://www.bmu.de/wenigeristmehr/unsere-politik-fuer-weniger-plastikmuell/>).

1. Welche Menge von Plastikmüll wurde in den letzten zehn Jahren nach Kenntnis der Bundesregierung an deutschen Stränden der Nord- und Ostsee aufgefunden (bitte nach Jahren und Regionen, zusätzlich Gesamtwert, aufschlüsseln)?

Die Erfassung des Mülls an deutschen Stränden erfolgt nicht nach Gewicht, sondern nach der Anzahl von Müllteilen, die Müllkategorien gemäß der

OSPAR-Methode zugeordnet werden (<https://www.ospar.org/work-areas/eiha/marine-litter/assessment-of-marine-litter/beach-litter>).

Der letzte Bewertungszeitraum für deutsche Strände der südlichen Nordsee betrifft den Zeitraum 2011 bis 2017.

#### **Strandmüll-Spülsaummonitoring Nordsee 2011-2017**

| Jahr | Anzahl<br>Monitoringstrände | Anzahl<br>Erfassungen | Anzahl<br>Plastikmüllteile |
|------|-----------------------------|-----------------------|----------------------------|
| 2011 | 4                           | 15                    | 2.145                      |
| 2012 | 4                           | 16                    | 2.287                      |
| 2013 | 4                           | 14                    | 3.183                      |
| 2014 | 4                           | 14                    | 2.069                      |
| 2015 | 4                           | 17                    | 1.743                      |
| 2016 | 4                           | 14                    | 1.497                      |
| 2017 | 7                           | 21                    | 4.150                      |
|      |                             | <b>111</b>            | <b>17.074</b>              |

An Stränden der Ostsee findet erst seit dem Jahr 2013 ein reguläres Monitoring statt, der erste Untersuchungszeitraum betrifft daher die Jahre 2013 bis 2018.

#### **Strandmüll-Spülsaummonitoring Ostsee 2013-2018**

| Jahr | Anzahl<br>Monitoringstrände | Anzahl<br>Erfassungen | Anzahl<br>Plastikmüllteile |
|------|-----------------------------|-----------------------|----------------------------|
| 2013 | 18                          | 66                    | 3.392                      |
| 2014 | 22                          | 86                    | 4.179                      |
| 2015 | 21                          | 80                    | 3.756                      |
| 2016 | 21                          | 78                    | 2.967                      |
| 2017 | 22                          | 88                    | 4.620                      |
| 2018 | 22                          | 77                    | 2.771                      |
|      |                             | <b>475</b>            | <b>21.685</b>              |

Ein Indiz dafür, wie viel Müll (als Volumen) sich an den Stränden findet, liefert die Menge anorganischen Mülls, der auf den Deichen gesammelt und entsorgt wird. Nach persönlicher Information durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN) wurden an der Westküste von Schleswig-Holstein (Nordfriesland und Dithmarschen) im Zeitraum 2010 bis 2019 jährlich durchschnittlich rund 2,4 m<sup>3</sup> anorganische Substanz pro Kilometer Landesdeich (rund 302 km) durch den LKN entsorgt. Allein die Entsorgungskosten für Schleswig-Holstein betragen dabei ca. 17.000 Euro pro Jahr für ca. 300 Kilometer Deich. Die Kosten für die händische Sortierung der Müllteile aus dem Treibsel sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Weitere Arbeiten, um Mengen bzw. Massen von Produkten und Produktbestandteilen sowie Reinigungs- und Entsorgungskosten an Stränden der deutschen Nord- und Ostsee zu ermitteln, laufen momentan im Rahmen des Runden Tisches Meeremüll ([www.muell-im-meer.de](http://www.muell-im-meer.de)).

2. Welche zehn Produkte kamen nach Kenntnis der Bundesregierung im Plastikmüll an Nord- und Ostsee besonders gehäuft und mit welchen Mengen jeweils vor (bitte nach Produkten mit bekanntem Gewicht aufschlüsseln)?

Nordsee – Top-10-Kunststofffunde (gesamt 2011 bis 2017)

| Bezeichnung   | OSPAR-Code | Plastikmüllteile insgesamt | %-Anteil an Gesamtfunden |
|---|------------|----------------------------|--------------------------|
| Schnüre   | 32         | 5.621                      | 25,9                     |
| Plastik-/Styropor-Bruchstücke, Folienfetzen 0-2,5 cm        | 117        | 2.885                      | 13,3                     |
| Plastik-/Styropor-Bruchstücke, Folienfetzen 2,5-50 cm       | 46         | 2.598                      | 12,0                     |
| Netz- und Tauknäuel   | 33         | 1.581                      | 7,3                      |
| Deckel, Verschlüsse, Plastikkorken: alle Arten              | 15         | 1.120                      | 5,2                      |
| Sonstige Plastik-/Styropor-Gegenstände                      | 48         | 822                        | 3,8                      |
| Verpackungsmaterial/Industriefolien                         | 93         | 780                        | 3,6                      |
| Luftballons, inkl. Plastikventile und -bänder               | 49         | 761                        | 3,5                      |
| Getränkeflaschen, -behälter                                 | 4          | 678                        | 3,1                      |
| Plastiktüten klein (z. B. Einfriertüten, Taschentuchhüllen) | 3          | 558                        | 2,6                      |

Neben den Top-10-Funden fanden sich weiterhin häufig Verpackungen von Süßigkeiten, Chips, Knabberereien, Lollystiele; Taue; Netze und Netzteile < 50 cm; Plastikbänder (Flachbänder) sowie Lebensmittel- und Fast-Food-Verpackungen (z. B. Essigflaschen, Joghurtbecher) (Schäfer, E, Scheele, U. & Papenjohn, M. (2019): Erfassung der Quellen der Müllinträge ins Meer an der deutschen Nordseeküste: Praxisanwendung der Matrix-Scoring-Methode. Bericht erstellt im Auftrag des NLWKN und des LKN-SH).

Ostsee – Top-10-Kunststofffunde (gesamt 2013 bis 2018)

| Bezeichnung   | OSPAR-Code | Plastikmüllteile insgesamt | %-Anteil an Gesamtfunden |
|---|------------|----------------------------|--------------------------|
| Plastik-/Styropor-Bruchstücke, Folienfetzen 2,5-50 cm           | 46         | 5.621                      | 25,9                     |
| Plastik-/Styropor-Bruchstücke, Folienfetzen 0-2,5 cm            | 117        | 2.885                      | 13,3                     |
| Zigarettenfilter  | 64         | 2.598                      | 12,0                     |
| Deckel, Verschlüsse, Plastikkorken: alle Arten                  | 15         | 1.581                      | 7,3                      |
| Verpackungen von Süßigkeiten, Chips, Knabberereien, Lollystiele | 19         | 1.120                      | 5,2                      |
| Sonstige Plastik-/Styropor-Gegenstände                          | 48         | 822                        | 3,8                      |
| Getränkeflaschen,-behälter                                      | 4          | 780                        | 3,6                      |
| Schnüre (< 1 cm Durchmesser); nicht vom Scheuerschutz           | 32         | 761                        | 3,5                      |
| Plastiktüten klein (z. B. Einfriertüten, Taschentuchhüllen)     | 3          | 678                        | 3,1                      |
| Einweg-Besteck und -Teller, Trinkhalme                          | 22         | 558                        | 2,6                      |

Neben den Top-10-Funden fanden sich weiterhin häufig Lebensmittel- und Fast-Food-Verpackungen (z. B. Essigflaschen, Joghurtbecher) (Schäfer, E., Scheele, U. & Papenjohann, M. (2019): Erfassung der Quellen der Mülleinträge ins Meer an der deutschen Nordseeküste: Praxisanwendung der Matrix-Scoring-Methode. Bericht erstellt im Auftrag des NLWKN und des LKN-SH), Schaumgummi, Schwämme, Bauschaum; Verpackungsmaterial/Industriefolien sowie Spielzeug und Scherzartikel.

3. Hat die Bundesregierung die Menge an Plastikmüll an Stränden der Nord- und Ostsee bewertet, und welchen Trend sieht die Bundesregierung hinsichtlich der jährlichen Menge, und wenn ja, mit welchem Ergebnis?

Etwa 75 Prozent des gefundenen Mülls in den Meeren und an Stränden sind Kunststoffe. Den Rest machen Materialien wie Gummi, Metalle, Stoffe und Textilien, Glas, Holz oder Papier aus. Kunststoffteile werden durch den Wind und Meeresströmungen grenzüberschreitend über lange Strecken transportiert. Neben größeren Müllteilen wie Plastiktüten oder -flaschen, Fischkisten oder verlorenen oder verlassenen Netzen (sogenannten Geisternetzen) bekommt Mikroplastik eine immer größere Umweltbedeutung und wird regelmäßig in Meeresorganismen nachgewiesen (Busse et al. 2019. Kunststoffe in der Umwelt. Publikation des Umweltbundesamtes: [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/190515\\_uba\\_fb\\_kunststoffe\\_bf.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/190515_uba_fb_kunststoffe_bf.pdf)).

An den deutschen Stränden der Nordsee stammen 51 Prozent der Müllfunde aus seebasierten Quellen, hierbei vor allem Schifffahrt und Fischerei (<https://oap.ospar.org/en/ospar-assessments/committee-assessments/eiha-thematic-assessments/marine-litter/beach-litter-monitoring/> & Schernewski et al. (2018), Beach macro-litter monitoring on southern Baltic beaches: results, experiences and recommendations. *Journal of Coastal Conservation*, Volume 22: pp. 5–25). Im Gesamtbetrachtungsgebiet Nordost-Atlantik (inklusive Nordsee) werden ca. 40 Prozent über die Fischerei und weitere ca. 40 Prozent des Mülls aus Freizeit- und Tourismusaktivitäten und aus dem kommunalen Raum eingetragen. Bei Letzterem handelt es sich um Müll (vor allem Kunststoffe), der achtlos weggeworfen durch Flüsse und Kanäle sowie über Industrie- und Kläranlagen in die Meere gelangt (OSPAR Intermediate Assessment 2017 & <https://oap.ospar.org/en/ospar-assessments/committee-assessments/eiha-thematic-assessment/s/marine-litter/beach-litter-monitoring/>).

An der Ostsee ist die Lage etwas anders: An den deutschen Ostseestränden stammt der meiste Müll aus Tourismus- und Freizeitaktivitäten (50 Prozent), gefolgt von Einleitungen durch Abwässer (25 Prozent), Schifffahrt (zehn Prozent), Offshore-Installationen von z. B. Windkraftanlagen (acht Prozent) und Fischerei (sieben Prozent) (Schernewski et al. 2018).

In der Gesamtbetrachtung stellt das OSPAR Intermediate Assessment 2017 für den Nordostatlantik inklusive der Nordsee fest, dass Müll an der Küste ubiquitär vorhanden und am Meeresboden weit verbreitet ist. Kunststoffe in Mägen von Eissturmvögeln als Indikatorart liegen weit über dem ökologischen Schwellenwert für die Nordsee. Abnehmende Trends in der Müllbelastung der Strände und von Kunststoffpartikeln in Eissturmvogelmägen sind im Beobachtungszeitraum 2009 bis 2014 nicht festzustellen. Der HELCOM State of the Baltic Sea Bericht aus dem Jahr 2017 konstatiert, dass etwa 70 Prozent der Müllfunde an Stränden der Ostseeanrainer aus Kunststoffen bestehen. Ein zeitlicher Trend lässt sich aufgrund des kurzen Untersuchungszeitraums hier noch nicht ableiten.

Die Belastung der deutschen Nord- und Ostseegewässer mit Meeresmüll entspricht den regionalen Befunden. Auch die deutschen Gewässer der Nord- und Ostsee sind im zweiten MSRL-Bewertungszeitraum zu stark durch Müll belastet.

Die EU-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL (2008/56/EG)) verfolgt das Ziel der Erreichung des „Guten Umweltzustands“ in den EU-Meeren bis 2020.

Hinsichtlich Deskriptor 10 (Müll im Meer) bedeutet dies, dass „die Eigenschaften und Mengen der Abfälle im Meer [...] keine schädlichen Auswirkungen auf die Küsten- und Meeresumwelt“ haben. Dieses Ziel wird verfehlt.

4. Welche Gefahren und Bedrohungen für die marine Flora und Fauna sieht die Bundesregierung durch Plastikverschmutzung der Nord- und Ostsee?

Laut einer Publikation der EU Technical Group Marine Litter sind 817 marine Arten regelmäßig von schädlichen Auswirkungen des Mülls im Meer betroffen, darunter 519 von der Verstrickung oder Strangulierung und dem Verschlucken von Müllteilen. Vor allem Verpackungsmaterialien und ring- und schnurartige Müllteile sowie Netzreste, Leine und Tauen bergen ein hohes Gefährdungspotenzial für marine Lebewesen. Circa 17 Prozent dieser Arten stehen auf der Roten Liste oder sind bereits als bedroht oder gefährdet eingestuft (Werner et al. 2016. Harm caused by marine litter. MSFD GES TG Marine Litter – Thematic Report; JRC Technical report; EUR 28317 EN; doi: 10.2788/690366). Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Anzahl betroffener mariner Arten bereits auf 1.179 angewachsen ([https://litterbase.awi.de/interaction\\_detail](https://litterbase.awi.de/interaction_detail)).

5. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung zu der konkreten Bedrohung von Meeres- und Küstenvögeln durch Plastikmüll in der Nord- und Ostsee vor?
  - a) Wie viele Vögel sind nach Kenntnis oder Schätzungen der Bundesregierung an Plastikmüll in den letzten zehn Jahren an den deutschen Küsten verendet?

Gemäß den aktuellen MSRL-Zustandsbewertungen aus 2018 bestehen die Hauptbelastungen für Seevögel in den deutschen Nordseegewässern in der Störung sowie dem Verlust von Lebensräumen (grundberührende Fischerei, Offshore-Windparks, Sand- und Kiesabbau), Folgen des Klimawandels, erhöhter Prädation, Änderung in der Nahrungsverfügbarkeit (infolge Fischerei, Anstieg der Wassertemperatur) sowie durch Störungen (Schifffahrt).

In den deutschen Ostseegewässern bestehen die Hauptbelastungen aufgrund erhöhter Prädation, Störungen (Schifffahrt), Störung und Verlust von Lebensräumen (Offshore-Windparks, Sand- und Kiesabbau, Verlust extensiv genutzter Küstenüberflutungsräume) und anthropogene Mortalität (Stellnetzfischerei).

Sowohl die Auswirkungen nichteinheimischer Arten als auch die Aufnahme von Abfällen zählen in den deutschen Gewässern nicht zu den o. g. Hauptbelastungen für Seevögel.

Dennoch besteht für alle Meeres- und Küstenvögel die Gefahr, sich mit Müllobjekten zu verstricken oder diese zu verschlucken.

Obwohl bekannt ist, dass viele Vogelarten Meeresmüll aufnehmen, lässt sich nur selten der Tod der Tiere auf die Aufnahme von Meeresmüll zurückführen. Totfunde von Seevögeln an den Küsten lassen sich zu weniger als einem Prozent auf Strangulierung in Müllteilen zurückführen. Eine Ausnahme bildet der

Basstölpel, der momentan als Indikatorart etabliert wird (siehe Antwort zu Frage 5b).

- b) Welche Vogelarten sind nach Kenntnis der Bundesregierung durch Plastikverschmutzung an den Stränden der Nord- und Ostsee besonders bedroht?

Eissturmvögel gelten in der Nordsee als Indikatorart für die Aufnahme von Plastikpartikeln von der Meeresoberfläche. 94 Prozent der an Stränden der deutschen Nordsee tot aufgefundenen Eissturmvögel haben Kunststoffe im Magen, 57 Prozent davon mehr als 0,1 Gramm (Untersuchungszeitraum 2013–2017). Damit wird das ökologische Qualitätsziel, welches unter OSPAR entwickelt wurde und vorsieht, dass maximal zehn Prozent der Vögel nicht mehr als 0,1 Gramm im Magen aufweisen sollen, weit verfehlt.

Ein UBA-Forschungsvorhaben zur Ermittlung der Mengen und Auswirkungen von Meeresmüll ermittelte in der Basstölpelkolonie auf Helgoland, dass 97 Prozent der Nester Kunststoffe enthielten. Es handelte sich vor allem um Materialien aus der Fischerei (z. B. Netzreste, Leinen, Schnüre und Scheuerschutz von Schleppnetzen), Taue und Verpackungen (Dürselen et al., in Vorbereitung Kohärentes Monitoring der Belastungen deutscher Meeres- und Küstengewässer mit menschlichen Abfällen und der ökologischen Konsequenzen mit weiterem Fokus auf eingehende Identifizierung der Quellen. FKZ 371325220;). In diesem Zusammenhang wurde erstmals untersucht, wie viele der jungen, noch nicht geschlechtsreifen Basstölpel sich in Müll, der durch die Elterntiere in die Nester eingetragen wird, verstricken und strangulieren: Während der Brutsaisons 2014 und 2015 starben zwei- bis fünfmal so viele Jungvögel verglichen mit der bekannten durchschnittlichen Normalsterblichkeit von Basstölpeln (Dürselen et al. (in Vorbereitung).

Ergänzend ist in diesem Zusammenhang auf das in der Antwort der Bundesregierung auf eine thematisch verwandte Kleine Anfrage der Fraktion der FDP (Bundestagsdrucksache 19/17761), dort Frage 15, beschriebene Projekt „Verringerung von Kunststoffmüll aus der Krabbenfischerei durch Netzmodifikationen (DRopS)“ unter Leitung des Thünen-Instituts, das im Dezember 2020 endet, hinzuweisen.

Für die Ostsee konnte bislang noch keine Indikatorart identifiziert werden. Deshalb sind für die Ostsee derzeit keine vergleichbaren Aussagen möglich.

6. Welche Arten nationaler Verantwortlichkeit Deutschlands sind von der Verschmutzung der Meeresumwelt mit Plastikmüll besonders betroffen?

Die Ursachen für den schlechten Erhaltungszustand mariner Arten unter nationaler Verantwortlichkeit Deutschlands liegen nach bisherigen Erkenntnissen vor allem in anderen Ursachen als der Verschmutzung mit Plastikmüll.

So sind die Belastungen mariner Säugetiere in den deutschen Nordseegewässern vor allem auf Beeinträchtigungen wie Unterwasserlärm, eine hohe Schadstoffbelastung sowie die Berufsfischerei mit Auswirkungen auf Beuteverfügbarkeit zurückzuführen. Für Schweinswale fehlen zusätzlich Rückzugs- und Ruheräume zum Schutz vor anthropogenen Störungen.

In den deutschen Ostseegewässern bestehen die Beeinträchtigungen der marinen Säugetiere insbesondere durch die Berufsfischerei (vor allem Beifänge), hohe Schadstoffbelastung sowie Unterwasserlärm. Auch sind bisher keine Rückzugs- und Ruheräume zum Schutz vor anthropogenen Störungen vorhanden. Bei den Fischen und Rundmäulern stellen je nach Art die Fischerei, Wan-

der Barrieren, Habitatveränderungen, Eutrophierung, Schadstoffbelastung und Klimawandel die maßgeblichen Belastungen dar.

Hinsichtlich der Meeres- und Küstenvögel wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

7. Wie hoch belaufen sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Kosten der Reinigungsarbeiten an deutschen Stränden der Nord- und Ostsee in den letzten zehn Jahren?

Die Kosten für Strandreinigungen fallen in den Gemeinden sehr unterschiedlich aus und können bis zu 65.000 Euro/km Strand jährlich betragen. In der folgenden Tabelle sind die jährlichen Kosten für die Strandreinigung für zehn Gemeinden dargestellt, die im Rahmen einer Bachelorarbeit am Umweltbundesamt befragt wurden (Holzhauer, A. 2016. Sozioökonomische Auswirkungen von Meeresmüll auf Küstengemeinden an der deutschen Nord- und Ostsee).

| Jährliche Kosten pro Kilometer | Kosten pro Kilometer bezogen auf  | Strandlänge (km) | Jahr | Name der Gemeinden Ostsee (OS)/ Nordsee (NoS) |
|--------------------------------|---|------------------|------|---|
| <b>Nettokosten</b>             |   |                  |      |   |
| <b>11.100 €</b>                | Strandreinigung & Mülltonnenleerung; davon entfallen 1.250 € auf reine Strandreinigung (mit Bagger & Egge)  | 2                | 2015 | Blekendorf (OS)                               |
| <b>3.083 €</b>                 | Strandreinigung, Mülltonnenleerung  | 0,6              | 2015 | Elpersbüttel (NoS)                            |
| <b>65.000 €</b>                | Strandreinigung, Mülltonnenleerung, Treibgutentsorgung  | 1                | 2015 | Neuharlingersiel (NoS)                        |
| <b>3.083 €</b>                 | Strandreinigung, Mülltonnenleerung  | 0,6              | 2015 | Nordermeldorf (NoS)                           |
| <b>6.667 €</b>                 | 5.334 € für Strandreinigung (Personal + Gerät), 333 € für Mülltonnenleerung (Personal + Gerät), 333 € für Müllentsorgung, 667 € für Seegrasbeseitigung                | 1,5              | 2015 | Putbus (OS)                                   |
| <b>5.000 €</b>                 | Fremdunternehmen, hauptsächlich bezogen auf Mülltonnenleerung   | 12               | 2015 | Sankt Peter-Ording (NoS)                      |
| <b>35.714 €</b>                | 25.000 € für Strandreinigung, 10.714 € für Mülltonnenleerung  | 7                | 2014 | Scharbeutz (OS)                               |
| <b>40.625 €</b>                | 15.625 € für Strandreinigung & Mülltonnenleerung 25.000 € für Algenentsorgung   | 1,6              | 2015 | Sellin (OS)                                   |
| <b>5.526 €</b>                 | alle Kosten für Abfallentsorgung & Mülltonnenleerung; davon 1.842 € für Beseitigung der natürlichen Abfälle (Seetang) sowie Abfälle die aus dem Meer am Strand landen | 3,8              | 2015 | Wyk auf Föhr (NoS)                            |
| <b>Bruttokosten</b>            |   |                  |      |   |
| <b>4.444 €</b>                 | Strandreinigung, Mülltonnen- & Strandmüllboxenleerung   | 3,6              | 2015 | Butjadingen (NoS)                             |

8. Inwieweit sind die zehn am häufigsten an Stränden der deutschen Nord- und Ostsee gefundenen Plastikprodukte bereits durch die Maßnahmen der EU-Einwegplastikrichtlinie erfasst?

Die Maßnahmen der Richtlinie (EU) 2019/904 über die Verringerung der Auswirkungen bestimmter Kunststoffprodukte auf die Umwelt (Einwegkunststoffrichtlinie) beziehen sich auf bestimmte Einwegkunststoffprodukte und generell auf kunststoffhaltige Fanggeräte sowie Produkte aus oxo-abbaubarem Kunststoff.

Die Auswahl der unter die Richtlinie fallenden Einwegkunststoffprodukte orientiert sich dabei an den an europäischen Stränden am häufigsten gefundenen Kunststoffabfällen (siehe dazu Erwägungsgrund 7 der Richtlinie). Ein Vergleich mit der in der Antwort zu Frage 2 angegebenen Zusammensetzung des Abfalls an deutschen Nord- und Ostseestränden zeigt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt alle relevanten Einwegkunststoffprodukte sowie Fanggeräte vom Anwendungsbereich der Einwegkunststoffrichtlinie abgedeckt sind. Die Europäische Kommission wird allerdings die Richtlinie bis zum Jahr 2027 überprüfen (vgl. Artikel 15 der Richtlinie) und dabei auch den Anwendungsbereich erneut in den Blick nehmen.

9. Falls nicht alle zehn am häufigsten an Stränden der deutschen Nord- und Ostsee gefundenen Plastikprodukte durch die Maßnahmen der EU-Einwegplastikrichtlinie erfasst sind, welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Bundesregierung, um Hersteller solcher Produkte im Rahmen einer erweiterten Produktverantwortung für die Reinhaltung der Strände in die Pflicht zu nehmen?

Auf die Antwort zu Frage 8 wird verwiesen.